

Referent/in

Behm, Daniel (Münster DE) | cand. MBA Management im Gesundheitswesen
Sanitätshaus Gähler / Hochschule Osnabrück - Geschäftsleitung Sanitätshaus Gähler

Titel

Zusammenhänge zwischen Digitalität und Diversität –Welche Chancen und Herausforderungen bieten Digitalität und Diversität in der Gesundheitswirtschaft

Coauthors

None

Zusammenfassung

Das Gesundheitswesen mit unterschiedlichen Einrichtungen ist zum Handeln im Kontext der digitalen Entwicklung aufgefordert. Diverser werdende Anforderungen von Arbeitnehmern* und Kunden* fordern, auf Alter, Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft und Ethik einzugehen und zu reagieren.

Hintergrund

Das Gesundheitswesen in Deutschland steht, nicht nur durch die Corona-Pandemie, vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel im Handwerk und in Pflegefachberufen sind Inhalte, denen sich das Management in Gesundheitsorganisationen stellen muss. Hinzu kommen Dynamiken der digitalen Transformation und Vielfalt (Diversität) als Megatrends neben der Globalisierung und dem Wertewandel. Das Verschmelzen von Realität und Digitalisierung, (die sog. Digitalität) sorgt damit sowohl im Dienstleistungsprozess als auch in der Industrie, zu einer Verschmelzung und zu einer neuen Betrachtungsweise des kompletten Lebenszyklus eines Produktes oder einer Dienstleistung. Diese Arbeit stellt die zentralen Handlungsempfehlungen an Organisationen im Gesundheitswesen dar.

Material Methode; Durchführung/ Prozess

Der Schwerpunkt dieser empirischen Arbeit liegt primär auf der Arbeit mit Literatur der letzten fünf Jahre. Hier wurde unter anderem eine Freihandsuche vorgenommen. Die Recherche erfolgte aufgrund des Themenschwerpunktes hauptsächlich mit deutschsprachiger Literatur. Die deutsch- und englischsprachigen Suchbegriffe wurden mittels der booleschen Operatoren

UND/AND, ODER/OR sowie NICHT/NOT gefiltert. Genutzt wurden u.a. die Datenbanken des Springerlink und Thieme-Connect.

Ergebnisse

Es ist kein getrenntes denken von analoger und digitaler Welt in Zukunft möglich, da diese miteinander verschmelzen. Dieser Wandel findet im täglichen Handeln der verantwortlichen Personen im beruflichen Kontext statt. Die zunehmende Komplexität von Arbeitsabläufen und Prozessen mit mehr Zusammenhängen bringt eine hohe Unvorhersehbarkeit mit sich. Diese muss das strategische und normative Management in der Gesundheitswirtschaft berücksichtigen. Angefangen von der Personalakquise und Einsatzplanung, über bestehende Prozesse mit definierten Arbeitsabläufen und Lieferketten bis hin zu den Anforderungen und Erwartungen unterschiedlichster Stakeholder. Über 50 % der Unternehmen gaben in einer Studie von McKinsey 2018 an, dass es keine Digitalisierungsstrategien gibt. Schwerpunkte waren laut Aussage die Optimierung von Workflows. Sehr weit digital entwickelt sei die Erstellung von z.B. Dienstplänen. Patienteninformationen seien fast ausschließlich analog anzutreffen. Die bis dato umgesetzten Projekte seien häufig im Rahmen von Pilotprojekten anzutreffen. Handlungsempfehlungen ergeben sich für die Politik, welche den gesetzlichen Rahmen vorgeben muss, Investitionsbereitschaft und Förderungen in Unternehmen und Organisationen. Eine gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Unternehmen auf freiwilliger Basis, beschreibt das Konzept der Corporate-Social-Responsibility auf operativer, strategischer und normativer Ebene.

Diskussion/ Schlussfolgerung; Fazit für die Praxis

Es müssen digitale Impulse verstanden, aufgenommen und in eine neue sich verändernde Arbeitswelt aufgenommen werden. Der Schritt von der Digitalisierung zur Digitalität darf hierbei nicht als eine reine neue Wortschöpfung aufgefasst werden, sondern muss im Zusammenhang von Verschmelzung der Realität von Arbeitnehmern und Kunden mit digitalen Prozessen, Arbeitsabläufen und Lebenswirklichkeiten verstanden werden. Das Verständnis der Gesellschaft über die Gesundheitsversorgung muss in breiten Diskussionen die Balance zwischen nötiger Digitalisierung und Ermöglichung des Notwendigen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Diverse Hintergründe von Arbeitnehmern und Organisationen,

welche zukünftig zusammenarbeiten, bringen neue Erfahrungswerte und Impulse aus nationalen und internationalen Unternehmen mit. Diese Erfahrungswerte aus unterschiedlichen Gesundheitssystemen können, neue Perspektiven für Unternehmen aufzeigen und diese somit zukunftsfähig aufstellen.

Literaturreferenzen

Armutat, S. (2018a): Demografische Entwicklung, Wertewandel und Fachkräftesicherung. In S. Armutat, N. Bartholomäus, S. Franken, V. Herzig & B. Helbich (Hrsg.), Wiesbaden: Springer Gabler.

Armutat, S. (2018b): Warum sich Personalmanager in KMU's mit Trends beschäftigen sollten. In S. Armutat, N. Bartholomäus, S. Franken, V. Herzig & B. Helbich (Hrsg.), Wiesbaden: Springer Gabler.

Deckert, R. & Langner, A. (2018): Digitalisierung sozialer Dienstleistungen. In K. Grunwald & A. Langer (Hrsg.), Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis

Pförtner, T. (2020): Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona - Drohender Systemkollaps oder normaler Wahnsinn? Wissenschaftliche Studie zu Herausforderungen und Belastungen aus der Sichtweise von Führungskräften.

Haubrock, M. (2018): Vom Gesundheitssystem zur Gesundheitswirtschaft. In M. Haubrock (Hrsg.), Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft

Hehner, D. S. (2018): Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern. Eine Chance mit Milliardenpotenzial für das Gesundheitssystem. Zugriff am 03.08.2021. Verfügbar unter: <https://www.mckinsey.de>

Pförtner, T. (2020): Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona - Drohender Systemkollaps oder normaler Wahnsinn? Wissenschaftliche Studie zu Herausforderungen und Belastungen aus der Sichtweise von Führungskräften.